

glatten Muskelfasern auch quer gestreifte bündelweise eingeflochten sind.

Die Schleimhaut läßt sich nicht eigentlich in zwei Strata, die Submucosa und die Adenoide zerlegen; sie zeigt sich vielmehr an Durchschnitten als eine zusammenhängende Masse, deren Aussehen sich mitunter, wie in den Zwischenräumen der Kämme, nur an der Oberfläche etwas anders gestaltet. Sie besteht in ihren tiefen Lagen aus größeren Bindegewebssträngen, welche unter einander in Verbindung gebracht und der Art dicht nach der Fläche und Höhe zusammengeschoben sind, daß zwischen ihnen nur schmale, längliche Lücken verbleiben. Die Lücken erscheinen in Durchschnitten als enge, parallel mit der Schleimhautfläche geordnete Spalten und veranlassen dadurch den Anschein einer regelmäßigen Schichtung des Gewebes.

In den Lücken sind rundliche, granulirte kernartige Körperchen aufgenommen, welche wegen der beschriebenen Anordnung der Lücken reihenweise geordnet zur Ansicht gelangen.

Gegen die Muscularis steht diese bindegewebige Grundlage der Schleimhaut mit anderen bindegewebigen Bündeln in Zusammenhang, welche die zur Schleimhaut tretenden Blut- und Lymphgefäße begleiten.

An der Oberfläche sind die Schleimhautelemente feiner, rücken noch dichter zusammen und bilden daher ein compacteres, fein gestreiftes Gewebe. In diesem kann man da und dort einzelne stäbchenförmige Kerne, als Andeutungen eingeflochtener glatter Muskelfibrillen wahrnehmen.

Die beschriebene Anordnung der Formelemente der Schleimhaut findet sich aber nur in den Zwischenräumen zwischen den Schleimhautleistchen. An den Basen dieser letzteren, welche in Durchschnitten als Dreiecke sich darstellen, lösen sich nämlich die Balken von einander, und werden feiner; das Gewebe wird locker, seine Lücken werden größer und rundlich und die eingelagerten rundlichen, granulirten Körperchen überwiegen über das bindegewebige Gerüst mitunter so sehr, daß die Schleimhautsubstanz das Aussehen eines adenoiden Gewebes annimmt. Dieses Gewebe zieht sich dann in das Innere der Schleimhautleistchen fort, bleibt aber immer von einer Rinde jenes muskelhaltigen fibrillären Gewebes bedeckt, welches vorhin als oberflächliche Schleimhautschichte beschrieben wurde. Werden